

## **Stellungnahme der AWW- Fraktion zum Haushaltsplan 2009**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der AWW-Fraktion gebe ich folgende Stellungnahme zum Haushaltsplan 2009 ab:

Der Haushaltsplan 2009 steht unter dem Einfluss der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit dem Bestehen der BRD, die natürlich auch nicht an der Gemeinde Tamm spurlos vorübergeht. Die Kämmerer und Kämmerinnen der Städte und Gemeinden stehen vor dem Problem, ein Zahlenwerk zu erstellen, bei dem die entscheidenden Zahlen, nämlich die Höhe der voraussichtlichen Einnahmen an Einkommensteuer und Gewerbesteuer auch nicht annähernd geschätzt werden können.

Niemand kann aus heutiger Sicht die wirtschaftliche Entwicklung für die restlichen Monate des Jahres 2009 vorhersagen. Gerade in den letzten Tagen war in der Presse zu lesen, dass im Maschinenbau ein drastischer Umsatzeinbruch zu verkraften ist, der Automobilmarkt zwar durch die Abwrackprämie zumindest im Kleinwagenbereich scheinbar gut läuft (das bittere Ende kommt dann mit zeitlicher Verzögerung in einem Jahr, weil die notwendigen Käufe nur vorgezogen wurden), andererseits aber bereits jetzt in diesem Bereich Personalkosten in Milliardenhöhe eingespart werden, mit den unausbleiblichen Folgen für die Lohnsteuer, die Erhebungsform der Einkommensteuer. Die Folgen für die Zulieferer sind absehbar. Und wo keine Umsätze sind, sind auch keine Gewinne, und wo keine Gewinne sind keine Steuereinnahmen. Im Gegenteil, es muss damit gerechnet werden, dass die Unternehmen Verluste einfahren werden, die dann im Wege des Verlustrücktrags nach § 10d EStG zu einer Minderung der Einkommensteuer im Jahre 2008 führen und den Haushalt der Gemeinde des Jahres 2009 belasten werden.

Das bedeutet für das Jahr 2009, es ist zu befürchten, dass die Höhe der Einkommensteuer und Gewerbesteuer den Betrag von 6.828.000 € (Vorjahr 6.982.000 €) bzw. 10.500.000 € (Vorjahr: 15.700.000 €) nicht erreichen werden. Zu beachten ist dabei, dass von den Gewerbesteuer-einnahmen ca. 3 Mio. € für das gemeinsame Gewerbegebiet Zweckverband Laiern an die Stadt Bietigheim-Bissingen abgeführt werden müssen. Ein schwacher Trost ist es dabei, dass die Umlagen dann entsprechend sinken werden. Die Folgen wären, dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt sehr viel kleiner ausfallen wird, unter Umständen sogar negativ wird.

Genug der Schwarzseherei. Sehen wir trotz Krise optimistisch in die Zukunft, denn eines ist sicher. Nach diesem Abschwung wird es auch wieder einen Aufschwung geben. Die Frage ist nur, wann kommt der Aufschwung. Zunächst stehen wir vor der großen Herausforderung, den Haushalt 2009 ausgeglichen zu gestalten. Ich meine damit nicht den Plan, sondern das Ergebnis 2009.

Es muss dabei aus unserer Sicht der Grundsatz gelten, nicht alles was wünschenswert ist, kann sofort umgesetzt werden. Andererseits ist es aber auch die Aufgabe der öffentlichen Hand, sich in Zeiten

von Wirtschaftskrisen antizyklisch zu verhalten, d.h., Leistungen vorzuziehen, damit die Firmen auch in wirtschaftlich schweren Zeiten Aufträge erhalten. Sollte die Krise längere Zeit anhalten, wird dies zu einem Balanceakt werden. Ich betone aber ausdrücklich, wir wollen auch in schwierigen finanziellen Zeiten etwas bewegen und gestalten und nicht einfach in einem Dämmerzustand verharren. Bürgermeister und Verwaltung sind gefordert, die Finanzierbarkeit der geplanten Investitionen darzustellen. Wir sichern zu, dass wir sinnvollen Finanzierungsmodellen unsere Zustimmung nicht verweigern werden.

Die Gemeinde Tamm hat dabei bezüglich der Investitionen eine glückliche Hand gehabt, ist doch das Jahr 2009 in erster Linie als Planungsjahr zu sehen, mit der Folge, dass die Ausgaben erst in den Jahren 2010 und 2011 eintreten werden.

Wie stellt sich nun die Lage der Gemeinde bezüglich ihrer laufenden Geschäfte dar.

Vorweg ist festzuhalten, dass es einer Fraktion und einem einzelnen Gemeinderat immer schwer fällt, freiwillige Leistungen, die in den letzten Jahren beschlossen wurden, ganz oder teilweise zurückzunehmen. Aus heutiger Sicht ist dies auch noch nicht notwendig (und hoffentlich bleibt es dabei), denn der Haushaltsplan sieht – trotz sinkender Steuereinnahmen – immer noch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2.050.000 € (Vorjahr: 3.140.000 €) vor, wobei nach Abzug der ordentlichen Tilgungen von 209.000 € eine Nettoinvestitionsrate von 1.841.000 € verbleibt. Es ist nicht erforderlich und auch nicht vorgesehen, die Hebesätze für die Grundsteuer A und B von 340 % bzw. 320 % sowie für die Gewerbesteuer von 360 % zu erhöhen. Ebenfalls nicht erhöht werden sollen die Gebühren und Beiträge.

Wir haben dabei das Glück des Tüchtigen, denn die – bedingt durch das gute Ergebnis im Jahr 2006 – hohen Umlagen wurden bereits 2008 in Rechnung gestellt. Im laufenden Jahr 2009 geht deshalb die Höhe der Umlagen um insgesamt 2.573.000 € zurück, wobei ein Teil darauf zurückzuführen ist, dass der Kreisumlagesatzes von 34,5 % auf 32,5 % zurückgeht. Umgekehrt erhält die Gemeinde um ca. 855.000 € höhere Schlüsselzuweisungen.

Der größte Ausgabebetrag sind die Personalkosten. Dies ist bei einem Dienstleistungsbetrieb nicht verwunderlich. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Personalkosten um ca. 707.000 € auf nunmehr 6.828.400 € gestiegen sind. Dies ist nicht nur auf die Lohnerhöhung zurückzuführen, sondern auch darauf, dass 2009 10 Personalstellen hinzugekommen sind. Insbesondere im Bereich der Kindergärten (3,5 Stellen), der Schülerbetreuung (2 Stellen), aber auch im Bauhof (2 Stellen) und in der Bauverwaltung (1 Stelle) hat es eine Verbesserung der Personalsituation gegeben. Die AWV begrüßt die Stellenvermehrung, sie war aus unserer Sicht erforderlich.

Fast eine untergeordnete Rolle spielen die Zinsen. mit ca. 86.000 €. Berücksichtigt man dabei, dass die Gemeinde im Jahr 2009 aus ihren Festgeldanlagen auch Zinseinnahmen von 80.000 € (zuzüglich 40.000 € vom Wasserwerk und vom Eigenbetrieb Abwasser) erwartet, bedeutet dies, dass die Gemeinde in ihrem Kernbereich praktisch schuldenfrei ist. Tatsächlich betragen die Schulden (vor Verrechnung mit den Festgeldanlagen) zu Beginn des Jahres 1,98 Mio. € (pro Kopf 163 €) und am Ende des Jahres 2,21 Mio. € (pro Kopf 183 €).

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass im Jahr die vorgesehene Darlehensneuaufnahme von 2,2 Mio. € nicht aufgenommen werden musste. Die AWW ist zuversichtlich, dass – sofern die Einnahmen nicht drastisch zurückgehen – auch im Jahr 2009 kein Darlehen aufgenommen werden muss.

Die Einnahmen und Ausgaben für unsere Schulen haben sich praktisch nicht geändert. Dies ist mit Sicherheit darauf zurückzuführen, dass die Schülerzahl mit 981 Schülern gegenüber 2008 mit 1.014 Schülern nur leicht gesunken ist. Ein Trend ist dabei allerdings erkennbar, sind doch die Schülerzahlen in der Hauptschule um 32 zurückgegangen und in der Realschule um 6 gestiegen.

Die Kosten für den laufenden Betrieb der Kindergärten sind gegenüber dem Vorjahr um 328.000 € gestiegen, was insbesondere auf die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist.

Die Kosten für die Ganztagesbetreuung sind zwar um 20.000 € gesunken, da jedoch die Einnahmen – bedingt durch die – von uns mitgetragene – hohe Minderung der Gebühren – um 82.000 € zurückgehen werden, erhöht sich der Zuschussbedarf für diese freiwillige, aber aus unserer Sicht wichtige Leistung der Gemeinde um 61.000 € auf 343.400 €.

Auch die Einnahmen für die Grundschulbetreuung (Kernzeitenbetreuung) an unseren beiden Grundschulen gingen stark zurück, mit der Folge, dass der Zuschussbedarf für diese freiwillige, aber aus unserer Sicht ebenfalls wichtige Leistung der Gemeinde um ca. 121.000 € auf 333.700 € steigen wird.

Eine in der heutigen Zeit leider notwendige Ausgabe ist die für die Schulsozialarbeit. Diese betragen 71.500 €. Nicht nur aus Kostengründen wäre es sehr erfreulich, wenn diese Kosten möglichst bald wieder wegfallen könnten.

Die laufende Unterhaltung der Kinderspielplätze lässt sich die Gemeinde 87.100 € kosten. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Kinderspielplätze immer in einem ordentlichen Zustand sind.

Der Betrieb des Jugendhauses verschlingt im Jahre 2009 188.400 €. Hoffen wir, dass dieses Geld gut angelegt ist und reiche Früchte bringt.

Auch im Jahre 2009 geht die Gemeinde zu Recht davon aus, dass der Krankenpflegeverein keinen Zuschuss von der Gemeinde benötigt, sondern seine Kosten aus den Ersätzen der Kranken- und Pflegeversicherung decken kann.

Was wäre eine Gemeinde ohne Kultur. Deshalb ist unsere Bücherei aus unserem Gemeindeleben nicht wegzudenken, auch wenn sie einen Zuschussbedarf von 134.400 € erfordert, der sich noch um Investitionen für Bücher u. dgl. um 20.000 € erhöht.

Die Vereinsförderung ist eine freiwillige, aber ebenfalls wichtige Ausgabe der Gemeinde. Die nach beinahe 10 Jahren im Vorjahr erfolgte Erhöhung der Vereinsförderung war sinnvoll, denn in einer Gemeinde unserer Größenordnung spielt sich die Gemeinschaft zu einem großen Teil in den Vereinen ab. Zur Vereinsförderung gehören im weitesten Sinne auch unsere Sporthallen und Kulturstätten wie die Kelter und der Bürgersaal. Auch mit der Unterhaltung dieser Gebäude leistet die Gemeinde einen – aus unserem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenkenden – wichtigen Beitrag

für Sport und Kultur. Es ist uns klar, dass die Unterhaltung des Bürgersaals kostenintensiv ist. Aber für die Kultur ist dieser Saal sehr wichtig und auch sein Geld wert. Aus unserer Sicht muss allerdings die Zahl der Kulturveranstaltungen sowohl im Bürgersaal als auch in der Kelter deutlich erhöht werden. Wir fordern die Verwaltung auf, zusammen mit dem Gemeinderat für eine bessere Auslastung und ein sowohl qualitativ als auch quantitativ anspruchsvolles Programm zusammenzustellen.

Grünanlagen sind ein unverzichtbarer Bestandteil für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger. Die Pflege und Unterhaltung dieser Grünanlagen ist unerlässlich und nicht zum Nulltarif zu haben. Wir von der AWV möchten uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die teilweise ganzjährig dazu beitragen, dass die Grünanlagen ordentlich aussehen. Ein Dankeschön natürlich auch denjenigen, die bei einmaligen Aktionen – wie am vergangenen Samstag – mit dazu beitragen, dass Tamm schöner wird bzw. schön bleibt.

Aus Überzeugung unterstützen wir die Mitgliedschaft der Gemeinde Tamm in der Grünen Nachbarschaft. Wir wollen an dieser Stelle aber auch klar unser Missfallen darüber zum Ausdruck bringen, dass die Stadt Ludwigsburg, die Mitglied in der Grünen Nachbarschaft ist, versucht, statt dem von der Region im Gebiet Schanzäcker vorgesehenen Grünzug ein Logistikzentrum zu erstellen und dabei so tut, als wäre dies schon immer möglich gewesen. Dabei war dieses Gelände einmal als neuer Standort für das Vollzugskrankenhaus vorgesehen, das jetzt aber in Stuttgart-Stammheim errichtet werden soll. Wir fragen uns, wie man ein Vollzugskrankenhaus mit Speditionen vergleichen kann. Die Stadt Ludwigsburg geht nach dem Motto vor: Für Tamm Abgase statt reiner Luft. Ein sonderbares Verhalten für eine Stadt, die Partner in der Grünen Partnerschaft ist. Wir werden jeweils alles versuchen, um dieses Logistikzentrum an dieser Stelle zu verhindern.

Die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist notwendig. Witterungsbedingte, aber auch andere Schäden sollten frühzeitig repariert werden. Auf Dauer sind die Unterhaltungskosten günstiger, als wenn man alles auf die lange Bank schiebt. Der Planansatz hierfür beträgt 60.000 €. Wir hoffen und wünschen, dass dieser Betrag nicht benötigt wird, sehen andererseits das Geld aber gut angelegt, wenn tatsächlich Schäden auftreten.

Der Vermögenshaushalt 2009 hat nur ein Volumen von 3.158.000 €. Wie bereits am Anfang ausgeführt, ist 2009 insbesondere ein Planungsjahr, wo die ersten Schritte für die nächsten Investitionen in die Wege geleitet werden. Wir unterstützen die Verwaltung darin, zur Finanzierung dieser Ausgaben neben der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt die Rücklagen (fast) auf den Mindeststand zurückzufahren und für den nicht gedeckten Betrag von 432.000 € ein Darlehen aufzunehmen. Dabei gehen wir allerdings davon aus, dass nicht alle geplanten Investitionen auch in 2009 getätigt werden und deshalb die Aufnahme eines neuen Darlehens 2009 noch nicht erforderlich werden wird.

Über die Investitionen haben wir erst in der Sitzung im Februar debattiert. Meine Aussagen in dieser Sitzung gelten unverändert. Deshalb möchte ich es in der heutigen Sitzung so kurz wie möglich machen.

In 2009 sind insbesondere folgende Vorhaben geplant, die wir alle befürworten und deshalb unterstützen:

1. Beginn der Sanierung der Grundschule Hohenstange mit 50.000 €. Insgesamt sind in den Jahren 2010 bis 2012 700.000 € vorgesehen.
2. Beginn der Planung für die Errichtung einer Mensa in den Schulen mit 50.000 €. Insgesamt sind in den Jahren 2010 und 2011 500.000 € vorgesehen.
3. Beginn der Planung für die Errichtung eines Bürgergartens mit 20.000 €. Auch wenn das Investitionsprogramm für die nachfolgenden Jahre noch keine Beträge vorsieht, gehen wir davon aus, dass die Fertigstellung dieses Bürgergartens im Jahre 2011 sein wird.
4. Sanierung Bolzplatz in der Aalener Straße mit 105.000 €.
5. Sanierungsmaßnahmen in den Kindergärten Heilbronner Straße 22 und Silcherstraße mit saldiert 150.000 €.
6. Restfinanzierung der Errichtung von zwei Gruppenräumen im Kindergarten Bismarckstraße mit saldiert 72.000 €.
7. Beginn der Planung für den Neubau eines Kindergartens in den Jahren 2010 und 2011 mit 50.000 €. Die Gesamtkosten werden 550.000 € betragen.
8. Die Sanierung des Parkplatzes neben der Sporthalle an der Ludwigsburger Straße wird 40.000 € Kosten verursachen. Für die Beleuchtung des Kleinspielfeldes sind 20.000 € vorgesehen.
9. An der Sportanlage Asperger Straße sind der Erwerb von Umkleide- und Sanitärcontainern sowie die Schaffung eines Kleinspielfeldes vorgesehen. Voraussichtliche Kosten netto 315.000 €.
10. Kleinere Investitionen sind geplant für den Erwerb von Stühlen für die Kelter (30.000 €), den Ausbau der Feldwege (20.000 €), die Neugestaltung der Bushaltestellen im Gebiet Hohenstange (40.000 €) und den Erwerb von Fahrzeugen und Werkzeugen für den Bauhof (72.000 €) vorgesehen.
11. Im Bereich der Gemeindestraßen sind u.a. geplant die Erneuerung der Zeppelinstraße (40.000 €), die Verlegung Bushaltestelle Rilkestraße (50.000 €), Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (20.000 €), wobei wir hier insbesondere an die Kreuzung Hauptstraße – Rotwiesenstraße denken.
12. Ein größerer Posten (320.000 €) steht für die Erneuerung des Gehwegs im westlichen Teil der Hauptstraße zur Verfügung. Es rächt sich, dass diese Arbeiten nicht bereits – wie von uns seinerzeit massiv gefordert – bei den letzten Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden sind. Damals wären voraussichtlich Kosten von 200.000 € angefallen.
13. Für den Ausbau des Historischen Holzwegs stehen 2009 40.000 € zur Verfügung.
14. Die für den Erwerb von Grundstücken vorgesehenen 300.000 € werden möglicherweise nicht benötigt, so dass schon deshalb die Aufnahme eines Darlehens entfallen könnte.

15. Im Rahmen der Friedhoferweiterung sind für die Herstellung einer Urnenwiese und des Urnengartens 35.000 € vorgesehen, wobei in den Jahren 2010 – 2012 weitere 280.000 € vorgesehen sind. An dieser Stelle möchten wir Frau Bühler darin unterstützen, möglichst bald einen Plan vorzulegen, der die kostengünstige Erweiterung der Aussegnungshalle vorsieht, damit in Zukunft auch Beerdigungen mit einer größeren Teilnehmerzahl in einem würdigen Rahmen stattfinden können.
16. Erfreulich ist, dass die Gemeinde hinsichtlich des Sanierungsgebiets Tamm IV (Zehnthof) in das Sanierungsprogramm des Landes aufgenommen wurde und damit die Bezuschussung dieser Maßnahme sichergestellt ist. Somit steht dem Beginn der Sanierung im Jahre 2009 nichts mehr im Wege. Der Abschluss dieser Sanierung ist im Jahre 2012 vorgesehen. Für die Modernisierung des alten Ortskerns ist diese Sanierung sehr wichtig.
17. Der lang gehegte Wunsch der Gemeinde, die L 1110 an die Bahnlinie zu verlegen, könnte in den Jahren 2010 und 2011 verwirklicht werden. Die notwendigen Beträge sieht das Investitionsprogramm vor. Diese Maßnahme würde zu einer Steigerung der Wohnqualität der Bevölkerung in der Bissingerstraße und Hölderlinstraße führen. Wir hoffen, dass die Baumaßnahme sich nicht verzögert.
18. Im Jahre 2010 soll auch das 2. Kleeblattheim fertiggestellt werden, Kosten ca. 1.000.000 €. Die Erweiterung des Angebots für unsere pflegebedürftigen älteren Mitglieder ist gegeben, die Maßnahme ist erforderlich.
19. Nicht vergessen möchte ich, daran zu erinnern, dass im Sportgelände Asperger Straße entweder ein neuer Sportplatz errichtet oder der vorhandene Hartplatz saniert werden muss. Diese Maßnahme dient auch dem Schulsport, gibt es doch bisher keine ausreichende Möglichkeit für Laufwettbewerbe.

Mit der Auflistung dieser Maßnahmen wollte ich aufzeigen, dass es nicht nur 2009, sondern auch in den darauffolgenden Jahren in Tamm viel zu tun gibt. Nutzen wir das Planungsjahr 2009, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass diese Maßnahmen dann tatsächlich in den Jahren 2010 und 2011 verwirklicht werden können. Möglicherweise gibt es vom Bund neue Konjunkturpakete oder die allgemeine Wirtschaftslage bessert sich schneller als erwartet, dann sollten wir in der Lage sein, unsere Pläne aus der Schublade zu ziehen, damit wir entweder mit Hilfe der Konjunkturprogramme oder mit den wieder sprudelnden Steuereinnahmen die zum Teil sehr notwendigen, zum Teil gewünschten Maßnahmen auch schnellstmöglich umsetzen können.

#### **Fazit:**

Wir stehen – finanziell gesehen – vor schwierigen, aber auch vor interessanten Zeiten. Auch wenn wir heute noch nicht voraussagen können, wie sich die Einnahmen im Laufe des Jahres 2009 entwickeln werden und wir deshalb am Jahresende zum ersten Mal seit vielen Jahren ein schlechtes oder sogar negatives Ergebnis erzielen werden, sollten wir den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern unsere Chancen nutzen und unsere Projekte nicht nur so schnell wie möglich planen, sondern sie auch umgehend verwirklichen. Grundlage dafür ist eine solide und sparsame Verwendung der Einnahmen

für die laufenden Ausgaben. Die AWW-Fraktion ist überzeugt davon, dass wir dies schaffen. Andererseits sehen wir es nicht als Beinbruch an, wenn infolge der Krise die eine oder andere Maßnahme um ein, möglicherweise sogar um zwei Jahre verschoben werden muss.

Herr Bürgermeister, unsere Unterstützung für eine zügige Umsetzung haben Sie.

Kurz noch ein paar Worte zum Wasserwerk und zum Abwasser-Eigenbetrieb. Die Zahlen haben sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich geändert. Die Gebühren bleiben bei 1,55 € für das Wasser bzw. 2,20 € für das Abwasser. Eine Darlehensaufnahme ist für 2009 nicht vorgesehen. Beim Wasserwerk ist ein kleiner Gewinn vorgesehen von 9.590 €, beim Abwasser-Eigenbetrieb dagegen ein Verlust von 294.440 €. Eine Erhöhung der Gebühren ist aber nicht erforderlich, weil dieser Verlust mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre verrechnet und ausgeglichen werden kann.

Ich möchte es nicht versäumen, mich an dieser Stelle bei der Kämmerin, Frau Wunschik, und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehr herzlich für die geleistete Arbeit zu bedanken, verbunden mit dem Wunsch, den Haushaltsplan 2010 wieder wie gewohnt im Januar verabschieden zu können.

Die AWW-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2009 sowie den Wirtschaftsplänen Wasserwerk und Abwasser-Eigenbetrieb einstimmig zu.